

IGApplus-Tagung 2024 vom 29.11.2024 im Debattierhaus Karl der Grosse

Tagungsthema: Standards? Sind doch das Mindeste!
Referentinnen: Mirja Cattin, Geschäftsstelle konkordatliche Auditororganisation
Katja Cangero, Geschäftsführerin Freihof Küsnacht
Michèle Rubli, Mitglied der Geschäftsleitung Occasio

Programm

12.30 Uhr Eintreffen, Kaffee
13.00 Uhr Begrüssung durch Michèle Rubli und Barbara Huser
13.15 Uhr Input 1: Mirja Cattin
14.15 Uhr Input 1: Dialog, Fragen, Anregungen
14.45 Uhr Vernetzung und Austausch bei Kaffee und Süssigkeiten
15.25 Uhr Input 2: Katja Cangero und Michèle Rubli
16.10 Uhr Input 2: Dialog, Fragen, Anregungen
16.30 Uhr Integration der Tagungsinhalte, Ausblick, Feedback
16.45 Uhr Ende der Erfahrungstagung

Zum Tagungsinhalt

Seit 2023 können sich private Vollzugseinrichtungen anhand von Mindeststandards auditieren lassen. Das Ziel des Auditierungsprozesses ist die Erlangung der konkordatlichen Anerkennung NWI&OSK. Die Einhaltung der Standards soll die Qualität bei der Durchführung von Strafen und Massnahmen sicherstellen.

Gut zwei Jahre nach Beginn der Auditierungen lässt sich festhalten: Es war und ist ein Lernprozess für alle, die Geprüften, die Prüfer:innen und Expert:innen, die Gremien und Behörden. Die neuen Anforderungen an private Vollzugseinrichtungen tragen zur Qualitätssteigerung und -sicherung bei, bewirken in den Institutionen eine kritische Prüfung der eigenen Grundlagen und Arbeitsweisen, und fördern Entwicklungen. Sie sorgen jedoch auch für Verunsicherung und teilweise Unverständnis; man fühlt sich (zu) hohen respektive uneinheitlichen Massstäben oder einem übermässigen Formalismus ausgesetzt.

Wir möchten die Tagung der IGApplus nutzen, um unsere Erfahrungen als Auditierete und Auditierende zu teilen, Einblick zu geben in die Hintergründe und den Auditierungsprozess, die Arbeit und die Zusammensetzung der konkordatlichen Auditororganisation; wir sprechen über «What Works and What Doesn't (yet)» sowie mögliche zukünftige Entwicklungen. Ebenso möchten wir aufzeigen, inwiefern das Justizsystem generell und staatliche Institutionen im Besonderen von der Vorreiterrolle der Privaten profitieren können. Neben den Inputs wird ausreichend Zeit für Dialog, Fragen, Anregungen sowie für Vernetzung zur Verfügung stehen.

Fragen oder Themen, die bereits jetzt unter den Nägeln respektive in den Köpfen brennen, können gerne vorgängig an Barbara Huser gemailt werden; wir werden diese nach Möglichkeit in die Tagung einfliessen lassen.

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme und einen lebendigen, entwicklungsfreudigen Austausch mit euch allen!